

Vogel August, Rechtsanwalt,  
Sonnenstr. 27.  
Volkart Ernst, Promenadeplatz 19.  
Vorndran Anton, Kgl. Direktions-  
assessor, Stielstr. 3 p.  
Waldmann August, Pharmazeut,  
Kanalstr. 20 III r.  
Weigl Joh. Bernhard, Kgl. Land-  
gerichtsrat, Erhardstr. 32 p.  
Wein Ferdinand, Apothekenbes.,  
Zenettistr. 8.

Werner G., Zivilingenieur, Nuß-  
baumstr. 16.  
Wiesner Josef, Chordirektor, See-  
straße 13.  
Wiesner Karl, Musiklehrer, Kloster  
Schäftlarn.  
Winkler Josef, Kaufmann, Rott-  
mannstr. 14 II.  
Wörner Franz, gepr. Rechtsprakti-  
kant, Franz Josefstr. 20 II.  
Zisch Heinrich, Kaufmann, Kapu-  
zinerstr. 77 II.

#### Ausgetreten sind pro 1906:

Bscherer Heinrich, Kaufmann.  
Fallier Karl, Revisor.  
Flügel Eduard, Architekt.  
Hinkeldey Karl, Finanzrechnungs-  
revisor.

Hirschmann Paul, Architekt.  
Klauser Anton, Fabrikant.  
Weese Dr. Arthur, a. o. Universi-  
tätsprofessor.

#### Eingetreten sind pro 1906:

Ahles Dr. Max, Rechtsanwalt, Tal 1.  
Aßbeck Anton, cand. phil.,  
Ungererstr.  
Birkhofer Fritz, Bahnexpeditor,  
Laimerplatz 3 III r.  
Döhlemann Friedr., Bankbeamter,  
Dachauerstr. 42 IV.  
Dorn Hans, Ingenieur, Holz-  
straße 27 II.  
Fertl Hans, Braumeister, Pasing  
bei München.  
Frankenberger Karl, Bahnexpedi-  
tor, Ringseisstr. 10 III.  
Heinrich Ant., cand. med., München.  
Hofmann Fritz, cand. phil., Thal-  
kirchnerstr.

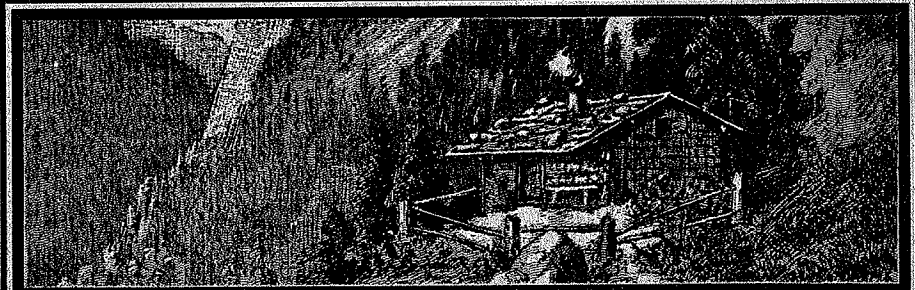
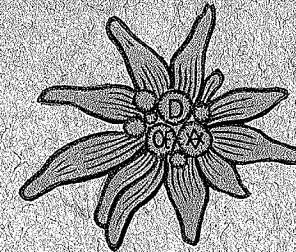
Jenner Th., cand. chem., Land-  
wehrstr. 29 II.  
Meickel Georg, II. Staatsanwalt,  
Frühlingstr. 14 a III.  
Mengele Julius, Bankbeamter,  
Amalienstr. 27 I.  
Probst Dr. Andreas, prakt. Arzt,  
Untergriesbach b. Passau.  
Schilfarth A., Lehrer, Hirschberg-  
schule.  
Schmidlbeck, Kgl. Hofbraumeister,  
Innere Wienerstr 7 II.  
Schlör Bernhard, Staatsbauprakti-  
kant, Klenzestr. 35 III I.  
Seeber Josef, Kgl. Landgerichtsrat,  
Blumenstr. 48 III I.

Vereinsdiener ist: **Albert Bscher**, Lindwurmstr. 24 II Rg.

# IV. JAHRES-BERICHT

## Alpenvereins-Sektion Hochland (E. V.) München

1906



Ad 6



# JAHRESBERICHT

der

## Sektion Hochland (e.V.)

des

### Deutschen und Österreichischen Alpenvereines

==== 1906 ====

IV. Vereinsjahr.

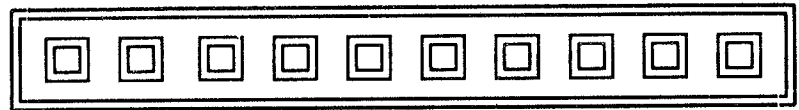
8 E 561(4)

## Inhaltsverzeichnis.

---

	Seite
Eine Besteigung des Cotopaxi von R. Reschreiter . . . . .	5
Vorwort zum Jahresbericht . . . . .	19
Tätigkeit des Ausschusses . . . . .	22
Vorträge und Alpine-Abende . . . . .	25
Generalversammlungen . . . . .	28
Kassabericht und Voranschlag 1907 . . . . .	32
Veranstaltungen der Sektion . . . . .	34
Tourenwesen . . . . .	37
Schlußwort . . . . .	42
Mitgliederverzeichnis . . . . .	44





## Eine Besteigung des Cotopaxi 6005 m.

(Vulkanland von Ecuador.)

**E**in kalter Oststurm jagt endlose, schwere Wolkenmassen über die verschneiten Kämme der Ostkordillere. Unter seinem Hauche beugen sich rauschend die hohen Eukalypten und wirbeln die Staubwolken über die weiten Geröllfelder der Rumipamba. Tief in unsre Ponchos gehüllt, reiten wir schweigend dahin, schweigend schreiten unsre Arrieros hinter den schwerbepackten Maultieren. Der Gedanke an den nur wenige Meilen entfernten Äquator vermag kein auch noch so leises Wärmegefühl zu erwecken. Zwischen mächtigen Andesitblöcken windet sich der Pfad hin, kleine trockene Bachrinnsale querend.

Aber erst der Anblick der Piedra Quilindusi, eines Ungetüms von 45 m Umfang und 9 m Höhe, vermag uns aus unsrer Gleichgültigkeit zu wecken.

Bei einer großen Eruption des Cotopaxi, wahrscheinlich vor einem Jahrhundert, wurde der ungeheure Block von den Schlammfluten aus der Quebrada León weit in die Ebene herausgerollt, ein Zeuge unermeßlicher Gewalten.

Im Gänsemarsch windet sich die Karawane durch die breite Erosionsschlucht des Rio Saquimalag, klettert empor an steiler, zerfurchter Tuffwand zur Hochfläche des Páramo del Ilitio.

Der Anblick des Rumiñagui, dessen neuschneebedeckte Westflanke ein Sonnenstrahl trifft, läßt unsre geistige Temperatur und ein kleiner Trab über den ebenen Tuffboden

auch die unsres Körpers um verschiedene Grade steigen, wenn auch das Ziel unserer Wünsche, von dichten Dünsten umlagert, nur die unteren Partien der zahlreichen, blauschwarz schimmernden, von Schneeflecken durchsetzten Lavaströme sehen läßt.

Umgeben von Lupinenfeldern, kommt die Hacienda Iltio zum Vorschein, beschattet von mächtigen Eukalypten; aber wenig einladend ist das Innere. Verwahrlosung und Schmutz ist die ständige Signatur aller dieser Niederlassungen des interandinen Hochlandes.

Ein alter, halbtauber indianischer Vacquero wird mitgenommen, um als Führer in dem ziemlich verwickelten Terrain zu dienen, welches das Grundgebirge des Vulkans darstellt. In leichter Steigung führt der Pfad durch die Region des Buschwaldes aufwärts.

Es sind dieselben Pflanzenformen, wie wir sie am Chimborazo und hauptsächlich am Cerro Altar getroffen. Aber zwei neue Erscheinungen fesseln das Interesse; einmal die Achupalla, eine Bergagave mit ihren keulenförmigen, braunfäuligen Blütenständen und den kohlschwarzen, schlangenartigen und schenkeldicken Wurzelstöcken, dann die in dichten, über mannshohen Beständen hier wachsende Mortiña, die Schwester unserer Heidelbeere. Blüten und reife Beeren zugleich tragen die Sträucher und eine halbe Stunde lang erlauben wir uns an den saftigen Früchten. Berberissträucher, mit prachtvoll blühenden Epiphyten bedeckt, kontrastieren mit ihrem dunklen Laub wirksam gegen die mit goldgelben Blütenbüscheln über und über bedeckten Eupatorien.

Der Buschwald schwindet und wir betreten den Páramo de León, der zurzeit geradezu leuchtet von den lieblichsten Kindern der alpinen Flora Ecuadors. Schon beim Verlassen der Hacienda Iltio hat lichter Sonnenschein begonnen. Unsr Zuversicht wächst. Frei von Wolken ragt vor uns im Nordwesten das wilde Zackengerüst des Rumiñagui, aber der Herrscher selbst, der Cotopaxi, ist noch umwallt von düsteren Schleiern. Mühsam wird nun eine steile Talstufe erklettert und, da die Lasttiere sehr erschöpft sind, in der Nähe des

Cerro Ami das erste Lager in einer Höhe von 3670 m aufgeschlagen. Holz und Wasser ist in der Nähe.

Die Peonen richten sich aus Stipagras ein Laubdach zum Schutze für die Nacht, unsre Arrieros und Santiago sind mit Herstellung der Biwakküche und wir beide, Prof. Meyer und ich, mit dem Auspacken unsrer Blechkoffer im Zeltchen beschäftigt, da schreit jemand herein: „El volcan, el volcan!“

So schnell waren wir noch nie aus dem Zelt hinaus. Über zerflatternden Nebelfetzen, in fleckenloser Reinheit seines Schneekleides, strahlend vom tiefblauen Tropenhimmel sich abhebend, stand der Berg vor uns, eine prachtvolle Kegelgestalt. Sprachloses Erstaunen fesselte uns zuerst; zu plötzlich war die riesenhafte Erscheinung in unseren Gesichtskreis getreten. Was unser Inneres bei diesem Anblick bewegte, läßt sich mit der Feder nicht schildern, aber unsre Erwartungen waren hinter der Wirklichkeit weit zurückgeblieben.

Aber nicht lange darf tatenlose Bewunderung währen. In diesem Lande sind einige Stunden reinen Himmels ein zu kostbares Geschenk für den Forscher, für den Zeichner, als daß sie unbenutzt verstreichen dürfen. Während Prof. Meyer maß und peilte und photographierte, zeichnete und malte ich, und hatte somit Gelegenheit genug, mich mit den Einzelheiten dieses vulkanischen Prachtbaues vertraut zu machen.

Wenige hundert Meter noch steigt die Vegetationsgrenze empor, dann folgen weite Aschenfelder, von tiefen Erosionsrinnen durchfurcht. Über ihnen aber lagern, radial angeordnet, mächtige, dunkelfarbige Lavaströme, von den Indios volcanes genannt, so z. B. der Mauca-Machai-volcan, der Tauripamba-volcan und viele andere. Auf dieser Basis baut sich der gewaltige Schneekegel in so reiner Form auf, von einem lückenlosen Firmantel umgeben, daß selbst die gegen Naturschönheiten so stumpfsinnigen Ecuadorianer sagen: „Es hecho, como al torno — es ist wie auf der Drehbank gemacht.“ Bei der Nähe unseres Standpunktes erscheint ja die Form etwas gedrückt.

Aus weiterer Entfernung ist er aber einzig. Er hat in der ganzen Welt keinen Rivalen, er ist der höchste aktive Vulkan, in Wirklichkeit der König aller Feuerberge.

Gleichmäßig ziehen die Firnströme vom abgestumpften Gipfel herab, ohne Hindernis scheint der Aufstieg von allen Seiten möglich. Nur unter der Linie des Kraterrandes entdeckt das Auge Schneeklüfte, die um den ganzen Gipfel zu ziehen scheinen. Unter der tiefsten Einsenkung der Westseite befinden sich einige kleine dunkle Felspartien. Dort muß der Krater zu erreichen sein.

Fünf Uhr. Mit meiner Arbeit bin ich fertig. Als ob der Cotopaxi darauf gewartet hätte, verhüllt er sich nun wieder mit einer mächtigen Nebelhaube.

Dafür ist aber der Ausblick nach Südwest, West und Norden frei. In ungeheure Fernen dringt das Auge, frei von Wolken breitet sich die gigantische Gebirgslandschaft unter uns aus. Über den unzähligen Kämmen und Zacken der Westkordillere ragt der wundervolle Firndom des Chimborazo empor, vor ihm sein kleinerer Zwilling Bruder Carhuairazo, der vor dem Riesen fast verschwindet.

Der doppelgipflige Iliniza im Westen und der Rumiñagui im Nordwesten, höchst eindrucksvolle Berggestalten, sind in scheinbar greifbare Nähe gerückt in der klaren Atmosphäre.

Ruhig und windstill ist der Abend; unsere Begleiter sitzen scherzend und guter Dinge vor dem lodernden Feuer. Wir beide sitzen vor unserem Zeltchen, vertieft in wortloses Schauen, umfängen von der Poesie des Lagerlebens, umgeben vom Zauber einer fremden, gewaltigen Natur.

Erst als die letzte Glut am westlichen Himmel verblaßt war und ein eisiger Fallwind vom Cotopaxi herabpiff, suchten wir das Innere unseres Zeltchen auf, dort noch, in unsre warmen Pelzsäcke gewickelt, rauchend und plaudernd über die Ereignisse des Tages.

In der Nacht war über dem Rumiñagni ein Gewitter niedergegangen und früh morgens noch prasselten kalte Regenschauer über unsern Biwakplatz herab.

Gegen neun Uhr morgens kam der alte Führer, der am Abend wieder zur Hacienda zurückgekehrt war, und durch triefendes Buschwerk und Stipagras begann der Marsch. Bis zur breiten Kuppe des Cerro Ami, die ein von der franzö-

sischen Gradmessungskommission errichtetes Signal krönt, reichte seine Wegkenntnis. Von da ab könne man nicht mehr weiter. Er wurde heimgeschickt und wir Europäer übernahmen die Führung.

Die Vegetation verschwindet allmählich bis auf wenige kleine Pflanzen, die mutig den Kampf gegen die feindlichen Gewalten der Elemente führen.

Wir kommen in die Region der Arenale, ein wellig ansteigendes Terrain von Lapilli, Bimsstein, vulkanischem Sand und Asche, das in seiner ziemlich festen Beschaffenheit die Karawane noch gut fortkommen läßt. Die Füße der Tiere versinken nur wenig, aber ein anderes Hindernis erschwert allmählich das Vordringen bedeutend. Eiskalt, Sand und Schneestaub in lieblicher Mischung uns ins Antlitz werfend, tobt der Oststurm von den Hängen herab. Wir steigen ab und ziehen die zitternden und schweratmenden Tiere am Zügel nach.

Zu unserer Linken zieht die gewaltige Schlucht des Puca-Huaico herab, an die Stelle der Sandhänge tritt zerklüftetes Lavagestein, mächtige Blöcke und vereinzelte Schneefelder.

Die Seitenwände des Puca-Huaico zeigen, schön aufgeschlossen, im bunten Wechsel parallel gelagerte Schichten von Lava, Bimsstein, Asche, Lapilli und Schlacken.

Der breite Rücken, den wir bisher verfolgt, lief in einen kleinen Kessel aus, der, von den Stirnen einiger mächtiger Lavaströme umschlossen, einigermaßen Schutz vor dem tobenden Sturme bot.

Hier, in der Höhe von 4576 m, wurden die beiden Mummeryzelte aufgestellt und mit schweren Lavablöcken verankert. Nur wir beiden Europäer, Santiago und unser indianischer Mozo blieben, die Peonen und Arrieros machten so rasch wie möglich, daß sie hinabkamen, um uns nach zwei Tagen wieder abzuholen.

Schweres Gewölk hing bis weit hinab, eisige Schwaden jagte der Sturm über die zerklüfteten Lavawälle. Es ist ein Ort von grauenhafter Öde. Hier haben die feindlichen Elemente des Wassers und Feuers mit unglaublicher Gewalt gearbeitet, ein schauerliches Formenchaos gebärend.

Da die Witterungsverhältnisse weder ein Photographieren noch Zeichnen oder Malen zuließen, so unternahmen wir, nachdem die Zelte wohnbar gemacht, aus Lavablöcken eine Feldküche errichtet und abgekocht war, eine Rekognoszierungstour. Gleich hinter den Zelten begann die Kletterei über den mächtigen Lavastrom, über kleine Lapillfelder und Schneeflecke; bei 4800 m verschwand das schwarze Lavagestein und eine endlose Firnfläche dehnte sich nach allen Seiten. In 5000 m machten wir Halt.

Auf wenige Augenblicke trat der Vulkan aus den dichten Nebeln und wir sahen den Kraterrand und auf der ganzen Strecke kein Hindernis. Wir hofften morgen von hier aus in vier Stunden den Gipfel zu erreichen, aber wir hatten uns gründlich verrechnet.

Der Sturm hatte sich gelegt und während unsres Abstieges fing es an leicht zu schneien. Wir hatten im Aufstieg an hervorragenden Punkten Steinmänner gebaut, die uns jetzt und auch morgen sehr zu statten kamen. Solange das Tageslicht es erlaubte, malte ich ein *Senecio microdon* und eine *Hypochäris*, während mein Gefährte Gesteinshandstücke sammelte. Als es gegen Sonnenuntergang war, drang ein schwacher rötlicher Schein durch die Nebel und auf wenige Augenblicke erschien, inmitten leichter Dunstschleier, rosig erglühend, wie ein ungeheures Phantom der Cotopaxi, eine überirdische Erscheinung geradezu, vor der wir ergriffen standen.

Als wir nach einer in unruhigem Schlaf verbrachten Nacht uns aus den Schlafsäcken wickelten, da war die Innenseite unsres Zeltchens mit dichtem Reiffrost bedeckt.

Doch als ich zähneklappernd ins Freie trat, entrang sich dem Gehege der Zähne ein Freudenruf, denn sternklar und wolkenlos wölbte sich über mir das nachtschwarze Firmament. Die Luft war ruhig, die Temperatur betrug — 5° Reaumur. Das waren gute Zeichen für den kommenden Tag.

Während der Nacht hatte uns mehrmals ein tiefes Dröhnen, wie ferner Donner geweckt; es waren die Bramidos, die aus dem Krater des Cotopaxi kamen, und die

auch jetzt wieder, während wir zum Aufbruch rüsteten, sich hören ließen. Ein eigenartiges Gefühl war es, das mich beherrschte. Wir rückten sozusagen einem lebendigen Gegner zu Leibe.

Wenn wir in unsren Alpen eine Besteigung unternehmen, so wissen wir, daß wir eine leblose starre Masse, ausgefurcht und zerklüftet von ungezählten Jahrtausenden vor uns haben; es erwartet uns nichts Außergewöhnliches. Ich möchte unsre Berge passive Gebilde nennen. Hier aber stehen wir vor einer in gigantischer Form sich offenbarenden, aktiven, unermesslichen und unergründlichen Kraft.

Ein englischer Alpinist, ich glaube Freshfield, hat die Vulkane Berge zweiter Klasse genannt. Für den, der in ihnen bloß Sportobjekte erblickt, sind sie es freilich.

Für den aber, der die Natur sucht, müssen sie die erhabensten Zeugen ihrer Schöpferkraft sein, besonders wenn sie in solcher Prachtgestalt sich zeigen, wie der Cotopaxi.

Um nicht zu viel Zeit zu verlieren, nahmen wir bloß ein paar Biskuits und getrocknete Früchte als Frühstück und brachen um 5 Uhr bei Laternenschein auf. Als dritter Mann begleitete uns diesmal Santiago. Mir bereitete es keine Freude, denn ich sah voraus, daß er uns nichts nützen, aber Verzögerung verursachen würde. In einem Lande, in dem die Sonne um 6 Uhr morgens aufgeht und bereits um 6 Uhr abends täglich untergeht, heißt es bei Bergbesteigungen sehr sparen mit der Zeit.

Über den hart gefrorenen Boden und Schnee ging es anfänglich rasch aufwärts bis zu dem Punkte unsrer gestrigen Rekognoszierungstour, einem großen schwarzen Lavablock. Dort wurde die erste Rast gehalten.

Inzwischen war, für uns unsichtbar, das Tagesgestirn aufgegangen und tauchte die Spitzen des fernen Chimborazo und des Iliniza in rosige Glut. Unter uns wogte ein unermessliches Nebelmeer, und während die Sonne höher stieg, lief der Schattenkegel des Cotopaxi meilenweit über die glänzende Fläche.

Im Süden dampfte Sangay heftig aus dem Gewoge empor. Seine orangegelben Eruptionswolken schossen wohl

gegen 4000 m in den tiefblauen Himmel, dann wurden sie vom Ostpassat nach Westen getrieben.

Den Gipfel unseres Vulkans umstrahlte eine Aureole, während der tobende Oststurm den Schneestaub in langen weißen Schleiern über die Firnhänge gegen uns herabpeitschte, und ein penetranter Geruch schwefliger Säuren traf unsre Riechorgane. Nach 8 Uhr blitzten die ersten Sonnenstrahlen auf, und die glatten Flächen warfen sie mit unerträglichem Glanze zurück. In der Luft flirrte und flimmerte es von Eiskristallen.

Am Lavablock hatte ich meine beiden Gefährten ans Seil genommen, Santiago als letzten. Dicht verhüllt und mit Schne Brillen versehen, spürten wir dennoch den Eiseshauch und die blendenden Reflexe. Die Eisfläche war spiegelglatt. Die Steigeisen lagen friedlich neben anderen Ausrüstungsgegenständen im Hotel Siglo veinte zu Latacunga. Ich sah mich daher gezwungen, Tritt für Tritt für meine Begleiter auszuhauen. Zum Glück war der Neigungswinkel des Eisanges ein geringer, sonst wäre es uns wohl schlimm gegangen.

Im Zickzack stiegen wir aufwärts, stets bemüht, Stellen zu gewinnen, wo Firnschnee das Stufenschlagen ersparte. Um 10 Uhr hielten wir eine längere Rast, der Gipfel, den wir in 4—5 Stunden zu erreichen gedachten, war kaum scheinbar näher gerückt. Hier wollten wir uns auch über die weitere Route vergewissern. Da sich erkennen ließ, daß unter den Schneewällen des Nord- und Südwestgipfels gewaltige Randklüfte gähnten, so beschlossen wir, bei der schon erwähnten kleinen Felsmasse den Aufstieg zum Kraterand zu versuchen. Es wurde 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, die Steilheit der Hänge nahm zu. Ich mochte so ungefähr 1600 Stufen geschlagen haben, bis tieferer und weicher Firnschnee diese in der gewaltigen Höhe harte Arbeit mir ersparte. Von Bergkrankheit habe ich nicht das mindeste verspürt, nur der „Lufthunger“ zwang meine Gefährten, wie mich, des öftern, auf den Pickel gebeugt, tief aufzuathmen, bis das gestörte Gleichgewicht der Atmung wieder hergestellt war. Dagegen litten meine Gefährten an Appetitlosigkeit

keit, während mein Wolfshunger in die Mundvorräte bedenkliche Bresche schlug.

Bei einer Rast in ca. 5800 m Höhe aber sank unser Santiago zusammen. Er war am Rande seiner Kräfte angelangt. Wir ließen ihm unsre Mäntel und Proviant zurück und stiegen zu zweit in der Richtung gegen die kleine Felsmasse weiter. Nebel umhüllten uns plötzlich, der Schnee ward tiefer, und mühsam stapften wir aufwärts, bis wir an einer mächtigen Spalte standen. Wir stiegen an ihrem Rande in nördlicher Richtung hin, bis wir Felsen durch das Grauschimmern sahen. War es das Felsband, das sich unter der tiefsten Einsenkung des westlichen Kraterandes hinzog, dann mußten wir gewonnenes Spiel haben.

Vorsichtig überschritten wir die hier enger gewordene Randklüftung und kletterten an den Felsen, die aus roter, brauner und schwarzer, zermürbter Lava bestanden, ziemlich steil empor. Das Gestein fühlte sich warm an und an verschiedenen Stellen schossen dünne Dampfstrahlen zwischen dem Geklüft hervor. Daher die aperen Stellen zwischen dem sonst so mächtigen Firnmantel.

Die Nebel lichteten sich; über uns zur Linken sahen wir die scharfe Firnkante des Nordgipfels, direkt über uns bauten sich furchtbare Eiswälle übereinander, im Innern des Berges dröhnte es fortwährend. Mein Gefährte äußerte Bedenken, ob wir das Ziel erreichen könnten. Es war schon 2 $\frac{1}{2}$  Uhr geworden.

Um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr ist's in diesen Breiten Nacht. Für ein Biwak waren wir nicht ausgerüstet. Als ich aber das Wort Umkehr vernahm, wurde ich wütend. Der abgeschlagene Angriff auf den Chimborasso war noch nicht verschmerzt. Dort wären wir im Nebel auf einer flachen Firnkuppe gestanden, ohne etwas zu sehen. Hier winkte uns ein ungeheures Naturschauspiel. Meinem etwas zurückgebliebenen Begleiter rief ich zu, in den Felsen zu warten, bis ich den letzten Ansturm gemacht hätte, und dann ging's mit fiebrhafter Erregung dahin. Ich achtete nicht der seltsamen Schneegebilde, die mich umgaben. Rutschend, springend, dann wieder auf allen vieren zwängte ich mich zwischen den



Eisbuckeln durch und stand plötzlich am Kraterrand. Nur ein rascher Blick, dann sprang ich zurück und schrie dem unten noch Harrenden zu: „Herr Professor, da ist der Krater!“ Rasch war er heroben, wir schüttelten uns aufatmend die Hände und genossen ein unvergleichliches, ein grandioses Bild.

Unmittelbar vor uns brachen die Eiswälle jäh ab, und der ungeheure Schlund des Gipfelkraters gähnt herauf. Zuerst stehen wir sprachlos vor der gigantischen Erscheinung, dann aber wandelt sich das starre Staunen in beredtes Entzücken.

Wir werfen die Rucksäcke ab, stoßen die Pickel in den Schnee und setzen uns auf einen Eisbuckel. Alle Ermüdung ist verschwunden im Hochgefühl des schwer erkämpften Sieges.

Der Krater des Cotopaxi ist ein ungeheurer Trichter von ca. 700—800 m Durchmesser, dessen Wände jäh abfallen. Die Tiefe dieses Schlundes scheint unergründlich zu sein; Wir konnten gegen 500 m tief hinabsehen, ohne Grund zu gewahren. Horizontal gelagerte Lavabänke und Gesteinschichten zeigen den inneren Aufbau des Cotopaxikegels, dessen Kern aus festem, geschlossenem Gestein besteht. Wie hätte er anders dem Druck der furchtbaren Ausbrüche widerstehen können!

Rot, braun, gelb, schwarz sind die Wände, wirksam kontrastieren damit Schneebänder, riesige Eiszapfen und ganze Eisbaldachine in den oberen Teilen, während die Tiefe fast schwarz erscheint.

Nur wenige Minuten waren wir in den ungeahnten Anblick versunken gewesen, da dröhnte es herauf wie fernes Donnergeroll, und eine gewaltige Dampfwolke schoß empor, den weiten Krater füllend, und uns mit ihren Schwaden und ihrem Schwefelgestank einhüllend.

Dann leerte der Oststurm wieder den Riesentrichter, die Aussicht ward wieder frei, bis das Spiel der unterirdischen Kräfte von neuem begann.

Im wundervollen Gegensatz zu der heißdampfenden Tiefe steht die mächtige Eisumwallung des Kraterrandes. Eisgrate, Firnkuppen, riesige Wächten bilden eine Krone, wie sie nur des Königs aller Vulkane würdig ist. Darüber

das tiefe Blau des Tropenhimmels, dazu die ungeheure Fernsicht, die sich zeitweise auftut: es ist ein Bild, wie es in seiner Art wohl einzig ist.

Der auf- und niedersteigende Kraterrand hat seine höchsten Erhebungen im Nord- und Südgipfel. Nach der Messung unseres Standpunktes mit 5943 m dürfte die Höhe des Nordgipfels zu 6010 m zu veranschlagen sein.

Die Messungen von Stübel, Reiß, Whymper und die unserige befinden sich in einer für die Verhältnisse seltenen Übereinstimmung. Der Südgipfel ist etwas niedriger. Die tiefste Einschartung ist auf der Ostseite, und es wird sich beim nächsten Ausbruch des Vulkans die Hauptmasse der Lava wahrscheinlich über diese Seite ergießen. Wahrscheinlich — muß man sagen, denn es kann ja auch kommen, wie im Jahre 1877, daß nämlich infolge von Dampfexplosionen die Lava über alle Ränder des Kraters zugleich geschleudert wird.

Der furchtbare Ausbruch im Jahre 1877 ist von einem Augenzeugen, Dr. Th. Wolf, dem Staatsgeologen der Republik, genau beschrieben worden.

Am 26. Juni stieß der Vulkan eine 8—9000 m hohe Aschenwolke aus, während die unterirdischen Donner selbst an der Meeresküste bei Guayaquil laut vernehmbar waren. Um 10 Uhr morgens erfolgte der eigentliche Wutausbruch. Der Ostwind hatte den Berg von Eruptionswolken klar gemacht und mit gewaltigem Schwall fuhr die Lava über alle Ränder des Kraters hinaus, um in zahllosen Glutbächen über den Eismantel des Cotopaxi sich hinabzuwälzen. Gleich darauf fuhren unter einem Getöse, das man bis nach Latacunga vernahm, von allen Seiten die Schlammströme herab, die unter entsetzlichen Verheerungen, hunderte von Menschenleben mit einem Schlage vernichtend, sich ins Hochland der Provinz León, Tunguragua und Oriente ergossen. Die ehemals blühende Provinz León ist heute verarmt und zum Teil eine Wüste. Die Geschichte Ecuadors berichtet noch von einer Reihe furchtbarer Ausbrüche. Den Beinamen: „El mas horroroso volcan del Globo“ (der furchtbarste Vulkan der Erde), den ihm die Ecuadorianer geben, ist nicht übertrieben.

Doch zurück zur Gegenwart.

Unter Schauen, Skizzieren, Malen, Photographieren war die Zeit nur allzurasch vergangen. Besonders die seltsamen Oberflächenformen des Firns hatten das Interesse meines Begleiters erregt.

In traubenförmigen Büscheln, dachplattenartig, wie riesige Schuppen, bedeckten diese Gebilde, jedenfalls ein Niederschlagsprodukt der Kraterdämpfe, den Eiswall, soweit wir sehen konnten. Tiefe Höhlen im Eis, aus denen geruchlose Dämpfe hervordrangen, schimmerten in herrlichem Blau und Grün, kurz alles vereinigte sich zu einem Gesamtbilde, wie es grandioser und seltsamer nicht existieren kann.

Prof. Meyer, der mit Messen, Schreiben und sonstigen Beobachtungen beschäftigt war, rief plötzlich: „Gleich 4 Uhr! „Wir müssen hinab!“ Wir hatten zum Abstieg nur 2½ Stunden Tageslicht; der Aufstieg hatte 9 Stunden gekostet. Mit dem Material, das wir in den anderthalb Stunden hier oben in intensiver Tätigkeit gesammelt, konnten wir zufrieden sein. Während sich mein Gefährte schon im Abstieg an den Felsen befand, betrachtete ich immer noch die dämonische Herrlichkeit vor mir. Es war mir, als könnte ich mich nimmer losreißen.

Eine magische Gewalt zog meine Blicke in den dampfenden Höllenschlund, bannte mich an den Ort, an dem die Natur sich in ihrer Schöpferkraft mir wie noch nie geoffenbart.

Die verhallende Stimme des unten Harrenden schreckte mich auf. Hinab denn!

Bald sind wir bei unserem wieder ganz frisch und munter gewordenen Gefährten und nun beginnt über die erweichten Firnhänge ein Springen, Rutschen und Fahren nach Herzenslust. Wieder bot sich uns ein gewaltiges Naturschauspiel. Vor uns stieg eine schwarzblaue, enorme Wolkenwand empor, auf den unteren Schneehängen fußend, so hoch wie der Cotopaxi selber, mit weißglühenden Rändern, unheimlich an Gestalt und Farbe. Wir erwarteten ein furchtbares tropisches Gewitter, aber die rasch sich über uns herwälzende Masse löste sich in ein wildes Schneegestöber auf, das nach einer Viertelstunde schon vorüber war. Als wir bei den oberen Lavaströmen angelangt waren, umspielte uns wieder heller

Sonnenglanz. Während meine Gefährten zum Lager abstiegen, benützte ich noch das Tageslicht, um den Rumiñagni, der frei und in seiner ganzen Größe sich zeigte, zu zeichnen.

Dann aber ging's in wildem Tempo hinab und ich kam noch gerade zur rechten Zeit, um mit meinem vom Erfolge des Tages gleich mir hochbefriedigten Gefährten einen Sonnenuntergang von nie gesehener Pracht zu bewundern. In ein Feuermeer war der westliche Himmel verwandelt, rot, gelb, orange, violett, grün, blau in allen Nuancen, dazu hochgehende Stratuswolken von den seltsamsten Formen.

Die alten Lavaströme, über denen die Nebel wie feurige Flammen loderten, schienen zu neuer Glut zu erwachen und der Cotopaxi selbst schien auch in heller Glut zu stehen, bis das Licht in immer tieferem Blauviolett erlosch und endlich unter schweren Wolken, die aus der Tiefe heraufdrangen, ganz erstarb.

Der herrlichste Tag, den ich je erlebt, neigte sich seinem Ende zu. Unsere Anstrengung wurde noch zum Schlusse durch frische Milch und zwei gebratene Hühner belohnt, die uns Padre Garanza von Mulaló durch einen indianischen Boten heraufgesandt hatte.

In unseren Schlafsäcken genossen wir beide einen köstlichen, traumlosen Schlaf, während Santiago elend daran war und sich erst im Laufe der nächsten Tage erholte.

Der Abstieg am nächsten Morgen ging ohne Verzögerung und glatt von statten. Abends um 5 Uhr blickten schon wieder die Häuschen unseres Standquartiers Mulaló über die weite Rumipamba herüber.

Als wir vor der schon erwähnten Piedra Quilindusi Halt machten, da fühlte ich mich durch den Anblick des im Abendrot erstrahlenden Vulkans wieder mitten hinein versetzt in jene wilde Größe und Schönheit, die wir auf seinem Scheitel genießen durften.

### R. Reschreiter.

Schlußbemerkung. Vorstehende Schilderung ist mit wenigen Änderungen dem Tagebuch des Autors entnommen.

Die Erklärung aber für manche, dem Leser fremdartige Namen, die Natur des Landes, die Art des Reisens und sonstige Verhältnisse finden sich in erschöpfendster Weise in dem neu erschienenen Werke Prof. Dr. Hans Meyers: „In den Hochlande von Ecuador“, auf das hiermit angelegentlichst verwiesen sei.

## 4. Jahresbericht

### der Sektion Hochland des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

## Vorwort.

Der Ausschuß der Sektion Hochland des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins bestand zum Schlusse des heurigen 4. Vereinsjahres aus folgenden Herren:

- 1. Vorstand: Dr. Christ. Kittler.
- 2. Vorstand: Georg Meikel.
- Kassier: Heinrich Bürger.
- 1. Schriftführer: Otto von Cammerloher.
- 2. Schriftführer: Dr. Friedr. Goll.
- Tourenwart: Friedr. Karl Pfaff.
- Skiwart: Joseph Maier.
- Bibliothekar: Herm. Schmidt.

Gerne erstatten wir über das abgelaufene Vereinsjahr Bericht, liegt doch ein Jahr hinter uns, das uns zwar nicht in die Lage versetzt, über eine Tätigkeit berichten zu können, welche die Sektion nach außen hin besonders hervortreten läßt, aber doch einen Schritt weiter bedeutet in dem Gedanken, der die Gründer der Sektion beherrschte, nämlich daß die Mitglieder der Sektion Hochland einander näher stehen und in erster Linie den aktiven Alpinismus hochhalten sollen. Mögen sich unsere Mitglieder diese Gedanken stets vor Augen halten und bedenken, daß die Sektion damit steht und fällt. Die Ziele der Gründer waren und sind wirklich ideale: die Pflege der alpinen Freundschaft, von der eines der hervorragendsten Mitglieder des Gesamtvereins anläßlich der Zusammenkunft des Weg- und Hüttenbauausschusses behauptete, daß sie die beste und treueste Freundschaft wäre, die es gibt, und die Pflege des aktiven Alpinismus, der frei von allen Auswüchsen, frei von allen Renommistereien sein

und einzig und allein aus der Liebe zur gewaltigen Natur hervorgehen soll. Das sind hohe und schöne Gedanken, und um die Sektion bei ihrem derzeitigen Mitgliederstand von 214 diesem Ziele immer näher zu bringen, bedarf der Ausschuß der eifrigen Mitarbeit eines jeden Sektionsmitgliedes. Die Vereinsleitung allein kann das, wozu alle nötig sind, nicht vollenden, und wir haben das feste und berechnete Vertrauen, daß wir diese Ideale durch gemeinsame Arbeit aller erreichen. Unsere herrliche Bergeswelt, die uns in allen Lagen Kraft und Mut verleiht, ist wahrhaft jedes persönlichen Opfers wert. Das hat stets allen Mitgliedern des Ausschusses vorgeschwebt. Mit größtem Bedauern sahen wir daher im Laufe des Jahres folgende Herren aus unserer Mitte scheiden:

Am 28. Februar 1906 unseren 1. Schriftführer, Herrn Franz Rubenbauer; am 16. Mai 1906 den 2. Schriftführer, Herrn Anton Seitz; am 1. August 1906 den 2. Vorstand, Herrn Heinrich Moritz.

Herr Rubenbauer, welcher dem Ausschusse seit dem Jahre 1903 angehörte, wurde nach Ludwigshafen versetzt.

Von der großen Beliebtheit, der sich Herr Rubenbauer erfreute, gab der Abend Zeugnis, welchen die Sektion dem Scheidenden gab. In hellen Scharen, so daß sich das Sektionslokal zu klein erwies, waren die Mitglieder gekommen, um persönlich Abschied zu nehmen. Der 1. Vorstand, Herr Dr. Kittler, feierte Herrn Rubenbauer in offizieller Rede, hob seine Verdienste um die Sektion hervor und bat ihn, einen Literkrug als Angebinde der Sektion entgegenzunehmen. Der 2. Vorstand, Herr Heinrich Moritz, schilderte seine gleich hervorragenden Eigenschaften als Freund. Machtvoll ertönte unser Hochlandslied und gab dem Scheidenden abermals Zeugnis, wie begeistert sein Lied auf die Hochländer wirkt. Herr Minniglich zeigte auch diesmal wieder seine humorvolle Seite, und als Herr Direktor Forschner seinen herrlichen Baß ertönen ließ, verrannen die Stunden im Nu. Noch oft denkt die Sektion an ihren Franz Rubenbauer, der ihr das schöne Hochlandslied schenkte, der sie mit aus der Wiege hob, treu zu ihr stand und viele Stunden ihr opferte.

Nur wenige Monate später mußte die Sektion abermals einen Abschied feiern, wurde doch einer ihrer treuesten Anhänger, Herr Heinrich Moritz, zum Gymnasialprofessor in Ansbach befördert.

Am 5. September war es, als die Mitglieder sich versammelten, um ihren Moritz zu ehren. Mit vollem Rechte „ihren Moritz“, denn er hatte keinen Feind. Sein Name ist mit der Sektionsgeschichte auf das allerengste verknüpft. Er war einer der tatkräftigsten Gründer der Sektion und seitdem stets im Ausschusse tätig. Bei der Abfassung der Statuten und bei den Gründungs-Verhandlungen trug er die Hauptarbeitslast. Treffend wies der 1. Vorstand auf seine musterhaften Jahresberichte und auf seine vollendeten Vorträge hin, die nie der Lichtbilder bedurften, um unser Sektionslokal zu füllen. Sein Wort ersetzte den bildlichen Schmuck. Ein ihm vom Ausschuß überreichter Pickel wird ihm ein treuer Freund bei seinen Bergfahrten sein. Namens der Mitglieder ergriff Herr Rechtsanwalt Dr. Max Ahles das Wort und wies darauf hin, welche treuen Freunde wir alle verlieren. Er übergab einen Literkrug und forderte den Scheidenden auf, seine Freunde in München nicht zu vergessen. Herrliche Liedervorträge der Herren Gastberger und Anderl sowie die Vorträge unseres Minniglich und der Gebrüder Wiesner ließen den Abend ausklingen, der so recht Zeugnis gab von dem schönen Verhältnis, in dem unsere Mitglieder zueinander stehen.

## Tätigkeit des Ausschusses.

Der Ausschuß erledigte die laufenden Geschäfte in 13 Sitzungen, wozu noch drei Komiteesitzungen für den alpinen Kommerz kamen.

Wenn es der Vorstandschaft auch nicht geglückt ist, ein größeres Projekt, das nach den Sektionstendenzen nur der Bau oder Erwerb eines wirklich hochalpinen Hauses oder Weges sein kann, in die Wege zu leiten, so hat es doch an Bemühungen, ein solches Projekt zu verwirklichen, nicht gefehlt.

Der Ausschuß richtete sein Augenmerk vor allem auf unser engeres Vaterland, weil er von der Meinung ausging, daß unsere Tätigkeit und unser aufzuwendendes Geld vor allem den geliebten bayerischen Bergen zugute kommen soll. Aber in Bayern sind nicht viele Gebirgsstöcke, die einen streng hochalpinen Maßstab an sich anlegen lassen, und nach den schlechten Erfahrungen, die wir das letzte Jahr im Wettersteingebirge gemacht hatten, richtete sich das Augenmerk des Ausschusses auf die Berchtesgadner Alpen und zwar auf den Hochkalter bzw. den Blaueisferner. Der Platz ist wunderbar schön, und eine nicht zu große Hütte würde einem tatsächlichen Bedürfnis entsprechen. Als wir an das Projekt herantraten verhehlten wir uns keineswegs die großen Schwierigkeiten, die sich ihm entgegenstellen würden, beschlossen aber dennoch, eine Eingabe an die zuständigen Behörden und ein direktes Bittgesuch an Seine Kgl. Hoheit den Prinzregenten zu machen. Leider wurden unsere Gesuche abschlägig verbeschieden, wir haben aber uns dadurch immerhin ein gewisses Vorrecht auf den Platz gesichert.

Der Sektionsbibliothek wurden neben alpinen Werken vor allem die neuesten Führer und Karten einverleibt, und ein allgemeines Bücherverzeichnis wurde hergestellt, das unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung steht. Auch schenkungs-

weise wurden wertvolle Bücher und Karten überwiesen. Besonders verpflichtet ist die Sektion Herrn Topographen Heinrich Lutz, welcher der Sektion die beiden ersten Bände der Zeitschrift des D. u. Ö. A.-V. überwies und damit eine große Lücke unserer Bibliothek ausfüllte und Herrn Dr. Dreyer für das Bücherverzeichnis der Zentralbibliothek des D. u. Öst. Alp.-Ver.; ferner unseren Mitgliedern A. Eichler (17 Bände Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V., 1888—1905), H. Heilbronner, (Eine Reihe von Detailführern, besonders über Schweizer Gebiete), Dr. Christ. Kittler (Nansen, In Nacht und Eis und Amthor-Rabl, Führer durch Nordwesttirol) und R. Reschreiter (Meyer, In den Hochlanden von Ecuador).

Die Mobilien der Sektion, die durch die Erwerbung eines Klaviers eine erhebliche Steigerung erfuhren, sind bei der Versicherungsgesellschaft Allianz Akt.-Ges. gegen Feuer mit M. 3200 versichert. Die Zahlung dieser Prämie hat für eine Anzahl von Jahren ein ungenannt sein wollendes Mitglied übernommen, so daß der Sektion keine Ausgaben hierfür erwachsen.

Die Erwerbung eines Klaviers erwies sich in jeder Beziehung als eine Notwendigkeit. Wir haben jährlich für Miete eines Instrumentes ca. M. 60—70 ausgeben müssen, während wir jetzt für M. 500 ein gutes Instrument unser eigen nennen können. Erleichtert wurde dieser Kauf durch die reichlichen Spenden unserer Mitglieder in der Höhe von M. 214, so daß die Sektionskassa nur mit M. 286 in Anspruch genommen werden mußte. Bei der Prüfung des Instrumentes standen dem Ausschuß als fachmännische Berater in dankenswerter Weise die Herren Gebrüder Wiesner zur Seite.

Zu ganz besonderem Dank sind wir der liberalen Fraktion des Landtages verpflichtet, die uns auch heuer wieder für die Mittwoch-Abende das ihr zustehende Gesellschaftszimmer Nr. 2 im Kgl. Hofbräuhaus am Platzl überließ.

In den Sommermonaten fanden heuer zum ersten Male die regelmäßigen Zusammenkünfte im Kgl. Hofbräuhauskeller statt und es glaubt der Ausschuß auf Grund der erheblich größeren Beteiligung der Mitglieder an den heurigen Sommerabenden, eine richtige Wahl getroffen zu haben.

Im alpinen Ortsausschuß, der wiederholt Gelegenheit hatte, in Verkehrsfragen erfolgreiche Schritte zu unternehmen, vertraten die Sektion Herr Dr. Ch. Kittler und Herr Seeburger.

Vielen Dank schulden wir auch der Presse, insbesondere der Allgemeinen Zeitung, der Augsburger Abendzeitung, den Münchener Neuesten Nachrichten, der Münchener Zeitung, die unsere Bestrebungen in jeder Weise unterstützten.

Ein gütiges Geschick wollte es, daß wir auch heuer nicht die Meldestelle München für alpine Unfälle in Anspruch nehmen mußten. Sollte es in der Zukunft einmal nötig werden, so bitten wir unsere Mitglieder sich ohne Verzug entweder an Herrn Otto von Cammerloher, Residenzstraße 23, Telephonruf 1013, oder Herrn Karl von Dall'Armi jun., Kaufingerstr. 12, Telephonruf 2019, zu wenden, die das Nötige sofort veranlassen werden.

Die Hüttenschlüsselabgabe besorgte gleich den Vorjahren Herr Fr. K. Pfaff, Einlaß 1; bei ihm und Herrn Karl von Dall'Armi sind auch Vereinszeichen hinterlegt.

## Vorträge und alpine Abende.

Auch dem Vortragswesen widmete der Ausschuß die größte Aufmerksamkeit. Populär-wissenschaftliche Themen wechselten mit alpinen ab und vielseitige Belehrungen und Anregungen haben unsere Mitglieder daraus gewonnen.

Folgende Vorträge wurden gehalten:

- 6. Dezember 1905: Herr Paul Hübel: Erstiegung des großen Watzmannes von St. Bartholomä.
- 10. Januar 1906: Herr Dr. Otto Schüler: Gesundheitspflege auf Bergtouren.
- 17. Januar 1906: Herr Philipp Scheiner aus Würzburg: Vom Dachstein nach der Adria. Von Venedig nach Bozen. Mit Lichtbildern.
- 24. Januar 1906: Dr. Max Ahles: Ein Dolomitbummel. Mit Lichtbildern.
- 31. Januar 1906: Herr Dr. Gentner: Bergtouren auf der Balkanhalbinsel.
- 7. Februar 1906: Herr Heinrich Lutz: Alpine Kartographie. Verbunden mit einer Aussteilung von älteren und neueren Karten sowie Photographien.
- 14. Februar 1906: Herr Anton Ziegler: Reiseskizzen von der dalmatinischen Küste und den angrenzenden Gebieten. Mit Lichtbildern.
- 21. Februar 1906: Herr Friedr. K. Pfaff: Die Nordwestwand der kleine Halt.
- 7. März 1906: Herr F. K. Schuhmann: Aus dem Ortlergebiet. Mit Lichtbildern.
- 14. März 1906: Herr Herbert Burmester: Eine Durchquerung des algerischen Atlas. Mit Lichtbildern.
- 28. März 1906: Herr Josef Maier: Skilaut und Skifahrten. Mit Lichtbildern.

4. April 1906: Herr Max Werner: Aus Innsbrucks Bergwelt. Mit Lichtbildern.
11. April 1906: Herr Jul. Heilbronner: Die hohe Tatra.
25. April 1906: Herr Dr. Max Ahles: Reisen in Spanien. Mit Lichtbildern.
2. Mai 1906: Herr Eugen Arnold: Kreuz und quer durch die Schweiz. Mit Lichtbildern.
17. Oktober 1906: Herr Dr. Max Ahles: Bericht über die Generalversammlung in Leipzig.
7. November 1906: Herr Josef Maier: Der Schneeschuhlauf und seine Verbreitung. Mit Demonstrationen.
14. November 1906: Herr Dr. Bayberger: Zur Talgeschichte des bayerischen Alpenvorlandes und des Donaugebietes.
21. November 1906: Herr Julius Heiß: Eine Kletterei im Gebiete des Montblanc. Mit Lichtbildern.

An den alpinen Abenden hielten Vorträge:

20. Dezember 1905: Herr Adam Seeberger: Eine Ersteigung der Trafoier Eiswand.  
Herr Karl Gürtler: Lichtbilder aus dem Kaiser und den Vorbergen.
3. Januar 1906: Herr Dr. Friedr. Goll: Fleischfressende Pflanzen.  
Herr Hugo Heilbronner: Eine Ersteigung des Piz Bernina.  
Herr Franz Rubenbauer: Erinnerungen vom Totenkirchel. Ein Gedenkblatt für Dürbeck.  
Herr Heinrich Moritz: Weihnachtstage in Josefthal.
21. März 1906: Herr Heinrich Moritz: Aus dem Jahresbericht des Bergvereines Tsingtau. Aus dem Dreithorspitz-Gebiet.
9. Mai 1906: Herr Dr. Friedr. Goll: Der versunkene Berg im Ries. Ein Problem der Gebirgsbildung.

24. Oktober 1906: Herr Dr. Krettner: Osterskitour auf die Weißseespitze in den Ötztaler Fernern.

Die Sektion verfehlt nicht, auch an dieser Stelle den Herren Vortragenden den verbindlichsten Dank auszudrücken, ebenso wie Herrn G. Mändl jun., der sich der Mühe der Vorführung der Lichtbilder unterzog.

Gesellige Abende fanden am 13. und 27. Dezember 1905 statt.

Wir können stolz sein auf unsere Sektionsabende, nicht nur wegen der schönen Vorträge, sondern vor allem auch wegen des regen Besuches seitens unserer Mitglieder.

## Generalversammlungen.

### Außerordentliche Generalversammlung vom 16. Mai 1906.

43 Mitglieder hatten sich eingefunden, um über die bekanntgegebene Tagesordnung zu beraten.

Der Ausschuß hatte sich schon seit längerem nicht verhehlt, daß der immer mehr um sich greifende Skisport zu einem Teil der Wintertouristik geworden ist. Er war der Meinung, daß durch Hebung des Skifahrens auch in unserer Sektion die Wintertouren eine gewaltige Steigerung erfahren würden und schlug deshalb der außerordentlichen Generalversammlung vor, die Zahl der Ausschußmitglieder um ein Mitglied zu erhöhen, zumal die Sektion in der Person des Herrn Jos. Maier einen anerkannt tüchtigen Skiwart besitzen würde. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag des Ausschusses mit 43 Stimmen genehmigt und Herr Jos. Maier mit großem Beifall als Skiwart aufgestellt.

Einstimmig wurde dem Ausschußantrag entsprechend die Änderung der §§ 13 und 15 unserer Statuten angenommen. Der § 15 der Statuten legte die ordentliche Generalversammlung auf den ersten Mittwoch im Dezember fest. Lediglich aus geschäftlichen Erwägungen, da sich im Ausschusse durch das Zusammenfallen des herkömmlichen alpinen Kommerses und der ordentlichen Generalversammlung eine zu starke Häufung der Geschäfte bemerkbar machte, beantragte der Ausschuß folgende Änderung:

„Die ordentliche Generalversammlung soll alljährlich in der Zeit von Mitte November bis Mitte Dezember stattfinden.“

Ein weiterer Punkt der außerordentlichen Generalversammlung war die Beteiligung unserer Sektion an der Zusammensetzung des Zentralausschusses in München. Es war von der durch Beschluß der Generalversammlung in Bamberg zur Bildung des künftigen Zentralausschusses berufenen

Sektion München den sämtlichen hiesigen Sektionen nahegelegt worden, durch Abordnung eines Mitgliedes sich an der Leitung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines zu beteiligen. Gerne ergriff der Ausschuß das Anerbieten der Sektion München und nominierte hierfür Herrn Dr. Max Ahles, welcher Vorschlag mit Stimmeneinheit angenommen wurde.

Recht wertvolle Anregungen verdankten wir auch Herrn J. Stiefel betreffs Sektionstouren, die in erster Linie den radfahrenden Herren Gelegenheit geben sollten, in abseits gelegenen, dem allgemeinen Verkehr nicht leicht zugänglichen Gebieten Touren zu unternehmen. Einer weiteren Anregung dieses Herrn, den alpinen Ortsausschuß zu ersuchen, an den Reichstag eine Eingabe gegen die drohende Verkehrssteuer zu richten, konnte keine Folge gegeben werden, da diese Vorlage bereits durch den Bundesrat genehmigt worden war.

Leider trat an diesem Abend Herr Anton Seitz von dem Posten des 2. Schriftführers zurück. Ungern sah der Ausschuß Herrn A. Seitz scheiden, der in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit — er trat an die Stelle des Herrn Otto von Cammerloher, welcher den durch die Versetzung des Herrn Franz Rubenbauer freigewordenen 1. Schriftführerposten übernommen hatte — große Geschäftsgewandtheit, Arbeitsfreudigkeit und Hingabe an die Sektion bewiesen hatte.

An Stelle des Herrn A. Seitz trat der bisherige Bibliothekar Herr Dr. Goll. Als Bibliothekar kooptierte der Ausschuß alsdann Herrn H. Schmidt.

### Außerordentliche Generalversammlung vom 1. August 1906.

Diese außerordentliche Generalversammlung befaßte sich hauptsächlich mit der Tagesordnung der Generalversammlung des Gesamtvereines zu Leipzig, bei welcher der Sektion 18 Stimmen zukamen. Die Vertretung unserer Sektion wurde auf einstimmigen Wunsch Herrn Dr. M. Ahles übertragen.



An diesem Abend verabschiedete sich auch unser 2. Vorstand, Herr Heinrich Moritz, und es widmete ihm der 1. Schriftführer, Herr O. v. Cammerloher, warme Worte der Anerkennung.

Als 2. Vorstand brachte der Ausschuß Herrn Staatsanwalt Georg Meikel in Vorschlag, der einstimmig — die außerordentliche Generalversammlung war von 31 Herren besucht — gewählt wurde.

### Ordentliche Generalversammlung vom 28. November 1906.

68 Mitglieder waren anwesend und genehmigten einstimmig, den vom 1. Schriftführer verlesenen Jahresbericht. Anschließend an den Bericht über die Sektionstouren forderte der 2. Vorstand, Herr Staatsanwalt Meikel, die Sektionsmitglieder auf, auch ihrerseits zur Hebung der Touristik durch Anmeldung der Touren beim Ausschuß und durch Mitnahme von Gefährten beizutragen.

Besondere Befriedigung erweckte und lebhafteste Anerkennung fand wieder der Kassabericht. Auch heuer wurde das Vereinsvermögen um ein beträchtliches vermehrt.

Der Vermögensstand der Sektion ist am Tage der Versammlung der folgende gewesen:

Bar- und Bankguthaben	ℳ 2187,55
Sammelfondsbestand	„ 327,00
Bibliothek	„ 740,25
Mobilien	„ 670,80
Vereinszeichen	„ 7,50
	<hr/>
	ℳ 3933,10

gegen das Vorjahr eine Mehrung von ca. ℳ 1746.

Einstimmig wurde unserm bewährten Kassier nach Antrag der Rechnungsprüfer Decharge erteilt und der Kassavoranschlag pro 1907 angenommen.

Durch Zuruf wurden für die darauffolgende Vorstandswahl als Wahlprüfer die Herren Friedr. Döhlemann, Sim. Eberhard und Leop. Feichtmayr bestimmt.

Nach vorgenommener Wahl setzte sich der Ausschuß, nachdem die Herren Otto v. Cammerloher und Herm. Schmidt aus beruflichen Gründen eine Wiederwahl auf keinen Fall mehr anzunehmen erklärten, aus folgenden Herren zusammen:

- 1. Vorstand: Dr. Christian Kittler
- 2. „ Georg Meikel,  
Kassier: Heinrich Bürger,
- 1. Schriftführer: Josef Seeber,
- 2. „ Hans Goß,
- 1. Beisitzer: Friedr. Karl Pfaff,
- 2. „ Josef Maier,
- 3. „ Dr. Friedr. Goll.

Den beiden ausscheidenden Herren widmete der 1. Vorsitzende warme Worte der Anerkennung und aufrichtigen Dankes für die ersprießliche Arbeit zum besten der Sektion.

Als Rechnungsprüfer wurden für das kommende Vereinsjahr durch Zuruf die Herren Friedrich Carl und Georg Schweiger gewählt.





## Gesellige Veranstaltungen.

### Alpiner Kommers, III. Stiftungsfest im Rokoko-Saale der Hackerbrauerei am 2. Dezember 1905.

Der Rokokosaal hatte sich unter den bewährten Händen aufopfernder Sektions-Mitglieder nach den Angaben des Herrn Kunstmalers Tersch in einen duftenden Tannenwald verwandelt, der die zum Feste der Sektion gekommenen Gäste und Mitglieder kaum zu fassen vermochte.

Der Abend, dessen Arrangement in den Händen des Herrn J. Stiefel lag, entsprach aber auch den gehegten Erwartungen. Musikalische und deklamatorische Vorträge wechselten in bunter Reihe. Ein alpines Raritätenkabinett, arrangiert von Herrn Hans Minniglich zeigte die kostbarsten und seltensten alpinen Abnormitäten, und reichlich flossen die Eintrittsgelder für diese großartige Sammlung.

Ein Kasperltheater und ein Vortrag über „Ski“, in Szene gesetzt und verfaßt von unserem unermüdlichen Stiefel, sorgten für den fröhlichsten Humor, und mit besonderem Vergnügen kann die Sektion auf das so schön gelungene 3. Stiftungsfest zurückblicken, um das sich auch besonders Herr Kunstmalers Schiestl durch seine originellen Schöpfungen „Szenen aus dem Bergsteigerleben“ verdient machte.

### Bockfrühschoppen vom 29. April 1906.

Der herkömmliche Bockfrühschoppen, bei dem wie in den Vorjahren vorzüglicher Maibock aus dem Kgl. Hofbräuhaus zum Ausschank kam, und der die einzige Familienunterhaltung der Sektion bildete, hat auch in diesem Jahr unsere Mitglieder mit ihren Damen zu einem schönen Tag vereint. Herrliche Liedervorträge des stets bereiten Herrn Frohwein, sowie die humoristischen Vorträge des Herrn Minniglich sorgten für die Unterhaltung.

Die Begeisterung schlug hohe Wellen, als folgender dichterischer Gruß unseres nach Ludwigshafen versetzten Mitgliedes Franz Rubenbauer eintraf:

Wenn heut nach altgewohnter Weise  
Die trauten Freunde im frohen Kreise  
Bei Kling und Klang und Gläser schäumen  
Von Lenz und lachender Bergluft träumen,  
Und wenn sie jauchzen, wenn sie singen,  
Daß rings die Fenster klirren, klingen,  
Dann tönet in den Jubel drein:  
Ein „Hochland heil“ vom grünen Rhein.

Die Klänge der vortrefflichen Kapelle Lagrange verleiteten nicht nur die jüngeren Mitglieder zu einem Tanz, und nur das Versiegen der Bockquelle vertrieb die Teilnehmer von der gastlichen Stätte, die durch die Herren Pfaff und Funke eine Dekoration von frischen Föhren erhalten hatte.

### Alpiner Kommers vom 3. November 1906.

#### IV. Stiftungsfest.

Den diesjährigen alpinen Kommers hielten wir am 3. November im Saale des Augustiner-Kellers, den die kundige Hand des Herrn Regewitz nach Angaben des Herrn Kunstmalers Tersch geschmückt hatte. Zahlreich waren die Gäste und Mitglieder der Einladung der Sektion gefolgt. Fast den gesamten künftigen Zentralausschuß München mit dem Zentralpräsidenten Herrn Kommerzienrat v. Pfister an der Spitze, sowie die Vertreter sämtlicher Münchner Sektionen und alpinen Vereinigungen konnten wir begrüßen. Den Abend selbst eröffnete der erste Vorstand Herr Dr. Christ Kittler mit einer begeisternden Ansprache, in der er die Erschienenen aufs herzlichste willkommen hieß.

Es folgte ein Quartett, dem sich ein Klarinettensolo des Herrn Oberrevisors Sterner anschloß. Als der reiche Beifall verrauscht war und Herr Frohwein in gewohnter Virtuosität zwei Lieder zum besten gegeben hatte, verlas der erste Vorstand die eingelaufenen Telegramme.

Die humorvollen Vorträge des Herrn Minniglich erweckten wahre Lachsalven, und reicher Beifall lohnte auch

die einzigartigen Vorträge der Herren Gebrüder Hölzl. Der Glückshafen öffnete seine Pforten und bald war derselbe ausverkauft, dank der Opferwilligkeit unserer Mitglieder, die ihn mit manchem besonders schönem Gewinn ausgestattet hatten. Vielen Beifall und Heiterkeit erweckten nach der Pause Herr Dr. M. Ahles mit seiner tieftraurigen Moritat und Herr Postadjunkt Ampferl mit vorzüglichen Kuplets. Den Schluß des Abends bildeten die schönen Zithervorträge des Herrn Aufleger, sowie ein humoristisches Klarinettensolo des Herrn Oberrevisors Sterner, der auf allgemeines Verlangen nochmals das Podium betrat. Allgemeine Chorlieder und die Vorträge der Kapelle Roßmann füllten die Pausen, und es war lange nach Mitternacht als der Abend sein Ende fand, dessen Arrangement in den Händen des Herrn Minniglich lag. Besonders verdient machte sich auch Herr W. Kittler, der die Liederbücher für den Abend kostenlos anfertigte.

## Tourenwesen.

### Sektionstouren.

Den Sektionstouren widmete unser Tourenwart Herr Friedr. K. Pfaff seine Aufmerksamkeit. Sie führten die Mitglieder in nähere und entferntere Gebiete der Alpen und gaben ihnen Gelegenheit zu folgenden Bergfahrten:

- 6. Januar 1906: Herzogstand,
- 28. Januar 1906: Jägerkamp,
- 2. Februar 1906: Naunspitze—Peterskopf,
- 3. März 1906: Herzogstand,
- 16. April 1906: Klammspitze,
- 13. Mai 1906: Roß- und Buchstein,
- 27. Mai 1906: Kampenwand,
- 3. Juni 1906: Rofan,
- 29. Juni 1906: Tour in den südlichen Teil  
des wilden Kaisers,
- 29./30. Juli 1906: Dreitorspitzen—Muster-  
stein—Oefelekopf,
- 15. August 1906: Bratschenkopf—Wiesbach-  
horn,
- 9. September 1906: Tour in die Loferer Stein-  
berge,
- 14. Oktober 1906: Risserkogel—Plankenstein,
- 18. November 1906: Roß- und Buchstein.

Der alljährliche Ausflug zu unseren Schäftlarnern fand am 28. Mai statt.

### Tourenbericht.

Bei einem Mitgliederstand von 214 haben 108 Herren einen Bericht über ihre in der Zeit von 1. Dezember 1905 bis 1. Dezember 1906 ausgeführten Bergfahrten eingesandt.

Höhen unter 1500m, wurden mit Ausnahme bei Skitouren nicht aufgenommen.

Sind bei einzelnen Bergen zwei Zahlen angegeben, so bedeutet die erste Zahl Sommertour, die zweite Wintertour. Mit Ausnahme der besonders gekennzeichneten Besteigungen wurden sämtliche ohne Führer unternommen.

**Estergebirge.** Archtalköpfe 2, Bischof 0 — 3, Fricken 0 — 1, Heimgarten 11 — 5, Herzogstand 19 — 11, Henneneck 0 — 3, Kareck 0 — 2, Kistenkopf 3 — 2, Krottenkopf 7 — 6, Oberrißkopf 1 — 3, Wank 1.

**Jachenuer Berge.** Achselköpfe 1, Benediktenwand 13 — 2, -Nordwand 7, Brauneck 2, Jochberg 2 — 1, Kirchstein 1, Latschenkopf 4, Probstwand 1, Rabenkopf 1.

**Tegernseerberge.** Blauberg 2, Bodenschneid 15 — 6, Brecherspitze 22 — 16, Buchstein 24, Fockenstein 1, Halserspitze 2, Hirschberg 9 — 7, Kampen 3, Plankenstein 29 — 1 (darunter Ostkamin, Ostgrat, Südostband und Nordostschlucht), Platteneck 2, Rauheck 1, Risserkogel 25 — 6, Roßstein 26, -Nadel 2, Schildenstein 3, Schinder bayer. 5 und österr. 5, Seekarspitze 3, Setzberg 14 — 10, Spitzkamm 1, Wallberg 11. — 19.

**Rotwandgruppe.** Aiplspitze 8 — 1, Auerspitze 1, Jägerkamp 16 — 6, Kirchstein 1, Miesing 1, Rotwand 31 — 10, -Köpfe 2, Ruchenköpfe 9 — 1 (darunter alle Routen), Sonnwendjoch hinteres 1 — 1, Taubenstein 2.

**Wendelsteingruppe.** Breitenstein 1, Brunnstein 11 — 24, Pendling 1, Steilnerjoch 1, Traithen 1 — 3, Wendelstein 14 — 6.

**Ammergebirge.** Ettaler Mandl 0 — 1, Klammspitze 1 — 8, Kramer 5, Säuling 3, Tegelberg 1.

**Chiemgauer Alpen.** Dürnbachhorn 1, Feuchteck 1, Geigelstein 3, Heuberg 1, Hochfielln 2 — 6, Hochgern 2 — 4, Hochplatte 1, Hochriß 2, Kampenwand 18 — 1 (fast durchweg Überschreitungen), Karkopf 1, Mühlhörndl 1, Sonntags-horn 1, Spitzstein 1 — 1, Zwiesel 2.

**Kaisergebirge.** Elfer 4, Naunspitze 6 — 8, Petersköpfl 2 — 5, Pyramidenspitze 6 — 1, Ropanzen 2, Stripsenjoch 4, Stripfenkopf 4, Zwölfer 2.

Ackerlspitze 1, Elmauer Halt 8, Elmauer Tor 2, Goinger Halt vordere 4, hintere 2, Hackenköpfe 2, Kaiserkopf 1, Karls-spitzen vordere 3, hintere 3, Kleine Halt 5 (davon 1 Überscheidung NO — NW), Kopftörl 2, Kopfkraxen 1, Predigtstuhl 1, Rote Rinnscharte 2, Scheffauer 5 (hiervon 2 direkt durch die Plattenrinne), Sonneck 3, Totenkirchl 9 (davon 1 m. F.), Totensessel 2, Treffauer 4, Wiesberg 1, Zettenkaiser Westgrat 6.

**Wettersteingebirge.** Alpspitze 14, Dreitorspitze östl. 9, mittl. 9, westl. 9, Leutascher- 1, Hirschbichlkopf 3, Hochalpe 2, Hochblassen 1, Hochwanner 1, Höllental Spitze äußere 1, Höllentorkopf 3, Musterstein 4, Riffelköpfe 2, Riffelscharte 3, Riffelspitze 3, Große Riffelwandspitze 1, Schneefernerkopf 4, Schönangerspitze 1, Törlspitze östl. 3 — 1, westl. 4 — 1, Törlen 1, Vollkarspitze 1, Zugspitze 31 (davon 1 m. F.).

**Miemingerkette.** Grünstein 2, Koburgerhütte 1, Sonnenspitze 4, Tajaköpfe 2.

**Karwendelgebirge.** Großer Bettelwurf 2 — 2, Falke südl. 1, Grasbergjoch 1, Hahnenkamp 3, Hochglück 1, Hohljoch 1, Huderbankspitze 2, Kaiserkopf 1, Lafatscherjoch 3 — 1, Lamsenjoch 3, Lamsenspitze 2 — 2, Moserkarspitze 1, Plumpserjoch 1, Rauhkarspitze 1, Reitherspitze 2, Schafjochl 1, Scharfreiter 1, kleiner Solstein 1, Sonnenjoch 4, Speckkarspitze 3 — 1, Spieljoch 1, Spritzkarspitze 1, Suntiger 2, Torkopf 1.

**Rofangruppe.** Dalfazerköpfe 2, Gschöllkopf 0 — 1, Guffert 2, Haidachstellwand 4, Hochriß 7, Kögljoch 2, Rofan 3, Rotspitze 0 — 1, Spieljoch 3, Seekarspitze 2, vorderes Sonnwendjoch 3, Unnüt 4.

**Allgauer und Lechtaler Alpen.** Alpele 3, Aggenstein 1, Biberkopf 1, Bockkarkopf 4, Fellhorn 1, Flexensattel 1, Galzig 1, Gatschkopf 1, großer Gimpel 3, Grünten 2, Hermannskarspitze 2, Hermannskarturm 1, Heilbronnerweg 1, Himmeleck 3, Höfats 1, Hochfrottspitze 1, Hochvogel 2, Hohes Licht 3, Ilfensp. südlicher 0 — 1, nördlicher 0 — 1, Kemptnerhütte 1, Köllespitze 5, Kreuzeck 1, Krottenkopfscharte 4, Laufbachereck 3, Linkerskopf 1, Marchscharte 1, March-

spitze 2, Mädelegabel 5, Mädelejoch 1, Märzle 2, Nebelhorn 6, Nesselwänglerscharte 2, Obermädelejoch 5, Parseierspitze 1, Plattenspitze östliche 2 — 1, westliche 1 — 1, Putzschartl 1, Rappenseehütte 1, Rauheck 1, Rauhes Joch 1, Reintaler Jöchle 1, Rote Flüh 3, Rotgundkopf 1, Sabachjoch 1, Schafbergjöchle 1, Schafschartl 3, Schartschrofen 4, Schindler 1, Schlappolt 2, Schlicke 2, Schneck 2, Söllereck 2, Steineberg 1, Steinscharte 2, Steinschartenkopf 1, Stuiben 1, Trettachspitze 2, Ulmerhütte 0 — 1, Valluga 1, Widderstein 1, Wilder Mann 1, Wolfebnerspitze südliche 1 — 1, nördliche 0 — 1, Traversierung 1.

**Salzburger und Berchtesgadener Kalkalpen mit Dachsteingruppe.** Alphorn 1, Archenköpfe 2, Birnhorn 2, Breithorn 1, Dachstein 1, Hohes Brett 1, Hoher Göll 1, Hochkalter 1, Hohe Salve 0 — 1, Jenner 1, Kitzbühler Horn 1, Kuchelhorn 1, Mitterhorn 1, großes Ochsenhorn 1, großer Rettenstein 1, Schmittenhöhe 1, Schönfeldspitze 2, Steineres Meer 3, Ulrichshorn 1, Untersberg 2, Watzmann-Hocheck 4, -Mittelgipfel 1, Weitschartenkopf 1, Wildkogel 2.

**Nord-Rätische Alpen.** Fluchthorn 1, Kuchenjoch 1, Ochsencharte 1, Patteriol (Südspitze) 3, Piz Buin 4, Rautejöchle 1, Riffler hoher 1, Scesaplana 5, Schafbücheljoch 4, Scheiblerkopf 1, Schweizertor 3, Verajöchle 1, Vollandspitze 1.

**Oetztaler Alpen.** Becher 3 (davon 2 m. F.), Bildstöckeljoch 2 (davon 1 m. F.), Gfallwand 1, Gurgler Eisjoch 2, Hochwilde nördl. 1, südl. 1, Hochwildejoch 1, Hohe Weiße (bis Scharte) 1, Kleine Weiße (bis Scharte) 1, Mittelbergjoch 1, Mitterkarjoch 2, Ölgrubenjoch 1 m. F., Ramoljoch 2, Roteck 2; Schaufelspitze 1, Schwarzwandscharte 1, Schwarzenkamm 2, Seeberjoch 1, Texelspitze 2, Tschigat 1, Weißseejoch 1 m. F., Wilder Freiger 3 (davon 2 m. F.), Wildspitze (Oetztaler) nördl. 1, südl. 1.

**Ortlergruppe.** Angelusspitze 1, Eisseepaß 1, Gaviapaß 1, Königsjoch 1, Königsspitze 1, Laaserspitze 1 m. F., Monte Cèvedalè 1 m. F., Passo Cedeh 1, Schafberg 1, Schrötterhorn 1, Stilsferjoch 1, Suldenspitze 1, Zayjoch 1.

**Adamellogruppe.** Bocca di Brenta 1, Cima Tosa 1, Corno di Lago scuro 1, Monte Adamello 2, Passo di Cer-

cen 1, Passo Marocaro 3, Passo Monticelli 2, Presenapaß 1, Presanella 1.

**Tauern und Zillerthaleralpen.** Ahornspitze 1, Amthorspitze 1, Bärenköpfe 1, Bauernbrachkopf 1, Birnlücke 1, Bockkarscharte 2, Bratschenkopf 6, Flatschspitze 1, Focherkopf 1, Goldzechkopf 1, Gratlspitze 0 — 3, Großglockner 5 (davon 3 m. F.), -Stüdlgrat 1, Großvenediger 5 (davon 2 m. F.), Heiligenbluter Tauern 1, Heiliggeist Jöchle 1, Herzog Ernst 1, Hirzbachtörl 1, Hochnarr 1, Hochtenn 1, Hoher Gang 2, Imbachhorn 1, Kals-Matreirtörl 2, Kassianspitze 1, Krimmlertörl 2, Kraxenträger 5, Kürsingerhütte 1, Pfandlscharte 3, Rostkogel 1, Rollspitze 1, Schönbichlerhorn 1, Schwarzenstein 1, Schwarzkopf 1, Sonnblick 1, Turnerkamp 1 (m. F.), Umbaltörl 1, Velbertauern 1, Wiesbachhorn-Kaindlgrat 7, Wildseespitze 1, Wolfendorn 3.

**Dolomiten.** Boëspitze 1, Büllelejoch 2, Cima Cadini della Neva 1, Cima Feoda 1, Cima di Val Sorda 1, Col della Pierres 1, Col Rodella 2, Contrinpaß 1, Croda da Lago 1, Diamantiturm 1, Dürrenstein 1, Erzlahnspitze 1, Erzlahnturm 1, Fedaja 1, Fermedatum: großer 2, kleiner 1, Überschreitung 1, Forces di Sielles 1, Grasleitenpaß 1, Grödnerjoch 1, Jochscharte 1, Kanzel 2, Karrerpaß 2, Kesselkogel 1, Kreuzkofeljoch 1, Langkofeljoch 1, Latemartürme westl. 1, Marmolata 1, Monte Piova 1, Nuvolau 1, Oberbacherjoch 2, Oberbacherspitze 2, Piz Popina (Südgrat) 1, Pordoijoch 1, Puflatsch 1, Außer- 1 und Inner-Raschötz 1, Roterdspez 1, Sasso di Capello 1, Sellajoch 1, Schlern 3, Schwarzhorn 1, Tofana di Mezzo 1, Tofana di Roces 2, Tschierspitze große 1, kleine 1, Zinne große 3, kleine 1.

**Südöstliche Kalkalpen.** Triglav 2.

**Südwesttiroler und Lombardische Alpen.** Monte Baldo 1, Monte Campo 1, Monte Castelletto 1, Monte Rocchetta 1, Monte Pizzoccolo 1, Monte Varageo 1, Cima de Palu 1, Großer Penegal 2.

**Engadin und Schweiz.** Piz Bellavista 1 m. F., Piz Languard 3, Piz Morteratsch 2 m. F., Piz Roseg 1 m. F., (3 Spitzen), Munt Pers 1 m. F., Schafberg (Munt della Bescha) 1, Vilan 1, Gemmenalphorn 1, Furkapaß 1, Grimselpaß 1, Lauberhorn 1, Gornergrat 1, Montanvert 1, Monte Generoso 1.

**Karpathen (Hohe Tatra).** Krivan 1, Meeraugenspitze 1, Swistowka 1, Polnischer Kamm 1, Kleine Visoka 1, Gerlsdorfer Spitze 1, Warze 1, Lomnitzer Spitze 1.

**Italien.** Vesuv 1, Corno Stella 1.

**Skitouren** wurden folgende unternommen: Aiplspitze 2, Auersberg 1, Baumgartenschneid 1, Benediktenwand 1, Bodenschneid 6, Brandkogel 1, Brauneck 1, Brecherspitze 6, Buchstein 2, Gamshag 1, Geigelstein 1, Hirschberg 1, Hochplatte 2, Jägerkamp 12, Kellerjoch 1, Kimmerjoch 1, Kirchstein 1, Kirmesserrjoch 1, Kitzbühelerhorn 1, Kitzlahnerkopf 2, Koburgerhütte 1, Kreuzeck 1, Krottenkopf 1, Lahnenkopf 2, Miesing 1, Pengelstein 1, Plankenstein 2, Rauhenkopf großer 2, kleiner 1, Rauhkopf 2, Rehleitenkopf 2, Rettenbeckalm 1, Retzberg 1, Risserkogel 1, Rißkopf 1, Rotkopf 1, Rotwand 7, Roßkopf 5, Roßstein 3, Schneefernerkopf 1, Schönberg 1, Seekarkreuz 2, Sederer 3, Soienspitze 1, Spitzstein 1, Steineberg 1, Steinbergalm 1, Steinbergkogel 1, Stolzenberg 1, Stripsenkopf 1, Stuiben 3, Stümpfling 17, Sudelfeldkopf 1, Taubenstein 2, Traithen 1, Wallberg 1, Weißseespitze 2, Wendelstein 1, Wildalpjoch 1, Zugspitze 1.

## Schlusswort.

Zum Schlusse des Berichtes betonen wir mit besonderem Vergnügen unser schönes Verhältnis zu allen übrigen alpinen Vereinigungen.

Gerne haben sämtliche Ausschußmitglieder ihre ihnen durch das Vertrauen der Sektionsmitglieder übertragenen Stellen verwaltet und sich bemüht, der Sektion und damit auch dem Gesamtverein zu dienen. Wir legen befriedigt unsere Ämter in die Hand der Wähler zurück, sehen wir doch die Sektion richtig fortschreiten auf dem ihr angewiesenen Weg. Immerhin wird es nach unserer Meinung Hauptaufgabe eines jeden Sektionsausschusses sein, das Hüttenbauprojekt nicht aus dem Auge zu lassen.

Ein hochalpines ideales Haus, ein richtiges Sektionsheim, wenn nur irgendsmöglich in Bayern, wird der eifrigen Arbeit

eines jeden Ausschusses wert sein. Nur das Schönste und Beste ist für unsere Sektion gut genug und wenn wir einst durch die Mitarbeit aller Mitglieder ein richtiges Hochlandshaus besitzen, so sind wir sicher, daß sich das Interesse sämtlicher Mitglieder auf dieses Projekt hin konzentriert. Nicht zu groß, ein Heim für wirkliche Bergesfreunde, so stellen wir uns ein Hochlandshaus vor.

Mögen sich unsere Mitglieder immer enger zusammenschließen, mögen sie sich immer mehr die Eigenart der Sektion vor Augen halten und die Persönlichkeit des einzelnen dem großen Gesamtverein unterordnen zu Nutz und Frommen unserer geliebten Berge und der gewaltigen Alpennatur.

München im Januar 1907.

Der Ausschufs der Alpenvereinssektion Hochland.

**Dr. Christ. Kittler,**

1. Vorstand.

**Otto von Cammerloher,**

1. Schriftführer.



## Mitglieder-Verzeichnis.

Stand am Schlusse des vierten Vereinsjahres 1906.

- Abstreiter P. Leo, Kloster Schäftlarn.  
 Ahles Dr. M., Rechtsanwalt, Tal 8 I.  
 Althen Dr. Adolf, prakt. Arzt, Galleriestr. 27.  
 Andreas Dr. John, prakt. Zahnarzt, Ludwigstr. 29 p.  
 Angerer Erhard, Rechtsanwalt, Sonnenstr. 22 I.  
 Arendts Dr. med. Anton, prakt. Arzt, Adelgundenstr. 19 I.  
 Arnold F., Hoflieferant, Pasing.  
 Assböck Anton, cand. phil., Herzogstraße 26.  
 Baer Ernst, Ingenieur, Paul Heysestraße 18.  
 Bauer Roman, Kaufmann, Brienerstraße 54 IV.  
 Benatti Angelo, Coiffeur, Maximiliansplatz 21 p.  
 Beuschel Heinrich, Maschinenbau-führer, Karlstr. 61 II.  
 Birkhofer Fritz, Bahnexpeditor, Laim, Laimerplatz 3 III.  
 Bösl Leonh., Bankbeamter (Südd. Bodenkreditbank), Ludwigstr. 9 I.  
 Brand Emil, Fabrikdirektor, Kobellstraße 6.  
 Bruckmaier Dr. J., prakt. Arzt, Friedrichstr. 29 I.  
 Buchmann Paul, Apotheker, Rosenapotheke.  
 Bürger Heinrich, Kaufmann, Sonnenstr. 13.  
 Call Eduard v., Architekt, Eppan bei Bozen, Tirol.  
 Cammerloher Otto v., Hoflieferant, Residenzstr. 23.  
 Carl Fr., Bankbeamter, Hildegardstraße 2b III.  
 Castenauer Eduard, Kaufmann, Dachauerstr. 28.  
 Centner A., Ingenieur, Bothmerstraße 14 I.  
 Dall'Armi Karl v., Kaufmann, Kaufingerstr. 12,  
 Dietrich Eugen, Kunstschüler, Gabelsbergerstr. 63 III.  
 Dittlein Georg, Kgl. Hofbrauamts-Kontrollleur, Innere Wienerstraße 12 II r.  
 Döhlemann Friedr., Bankbeamter, Dachauerstr. 92 IV.  
 Dorn Alois, Prokurist, Hochstraße 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> I.  
 Dorn Joseph, Faßfabrikant, Hochstraße 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> a I.  
 Dorn Hans, Ingenieur, Holzstr. 27 II.  
 Eberhard Simon, Kgl. Geh.-Sekretär, Justizministerium.  
 Eberl Dr. jur. A., Reichsarchivpraktikant, Blumenstr. 30 a I.  
 Edelmann Dr. M., Nymphenburgerstraße 82.  
 Egan-Krieger László v., Privatier, Bruderstr. 10 I r.  
 Eichler Anton, Schneidermeister, Tal 73 III.  
 Eign Wilhelm, Kgl. Postexpeditor I. Kl., Mozartstr. 5.  
 Eissner Leonhard, Eisenbahnrevisor, Frauenhoferstr. 21 II.

- Ettl Pankratius, Damenschneider, Ofelestr. 5 III.  
 Feichtmayr L., Apotheker, Lilienstraße 66 p.  
 Fellner Georg, Kaufmann, Pariserstraße 53 II.  
 Fertl Franz, Braumeister, Planegg.  
 Forschner G. R., Direktor d. Firma Oldenbourg, Amalienstr. 92 I.  
 Frankenberger Karl, Bahnexpeditor, Ringseisstr. 10 III.  
 Freudenthal Arnold, Kgl. Eisenbahnexpeditor, Althaimereck 16.  
 Frey Eugen, Kaufmann, Adlreiterstr. 10 II.  
 Friedel Emil, Kaufmann, Auenstraße 40 I.  
 Frisch Ambros, Bankkassier, Lindwurmstr. 36.  
 Frohwein Hermann, Staatsbahnbau-führer, Bahnhofplatz 5 IV.  
 Funke Georg, cand. pharm., Landwehrstr. 2 II.  
 Gänßler Anton, Rechtsanwalt, Wilhelmst. 23.  
 Geißendörfer Joh., Kgl. Reg.-Assessor, Speyer.  
 Glaser A., Assistent a. Kgl. hyg. Institut, Dresden, Schnorrstr. I III.  
 Goll Dr. Friedrich, Hauptlehrer, Gabelsbergerstr. 77a III.  
 Görtz Wilhelm, Beamter d. Südd. Bodenkreditbank, Ludwigstr.  
 Goß Hans, Kupferstecher, Nördl. Auffahrtsallee 102 II.  
 Gruber Corbinian, Kaufmann, Pasing, Malzfabrik.  
 Gruber O. (Leutn. a. D.), Kaserneninspektor, Kirchenstr. 5.  
 Gschaid Casimir, Bankbeamter, Kapuzinerplatz 4 III r.  
 Gsell Ludwig, Assistent a. d. met. Zentralstation, Schwanthalerstraße 75 III.  
 Günther Karl, Hof-Apotheker, Hamburg, Schlüterstr. 56a II.  
 Habel G., Kgl. Oberinspektor a. D. Pasing.  
 Halmburger Ludwig, Posthalter, Beuerberg.  
 Hanhart Theodor, Rechtsanwalt, Hildegardstr. 14 p.  
 Heilbronner Hugo, Kaufmann, Holbeinstr. 1 p.  
 Held Otto, Kgl. Rechnungskommissär, Pilotystr. 21 I.  
 Herrmann Ferdinand, Postexpeditor I Kl., Adalbertstr. 108 p.  
 Hofmann Fritz, cand. phil., Gasanstalt Thalkirchnerstr.  
 Hoffmann Josef, Ingenieur, Blumenburgstr. 23 II.  
 Hoffmann Richard, Ingenieur, Charlottenburg, Grohmannstraße 61 IV.  
 Horn Karl, Notariatskonzipient, Preysingplatz 1b III.  
 Höfl Karl, cand. ing., Wörthstraße 17 III.  
 Höschle Josef, Buchhalter, Neuhäuserstr. 2 II.  
 Huber Anton, Geschäftsführer, Ickstattstr. 9 II.  
 Jank Oskar, Kgl. Bahnexpeditor, Rosenheim.  
 Jemüller Hans, Kgl. Oberpost-assessor, Amalienstr. 83 III I.  
 Jenner Th., cand. chem., Bayerstr. I III r.  
 Karl Hans, Zahnarzt, Residenzstr. 26 II.  
 Kastl Ludwig, Rechtspraktikant, 62 Gipy Hill upper Noowood London G. E.  
 Kaufmann Joseph, Kgl. Hofoffiziant, St. Annaplatz 9 III I.  
 Keller Karl, Ingenieur, Nymphenburgerstr. 51 p.  
 Keller Wilh., Bankbeamter, Bayer. Vereinsbank.  
 Kittler Dr. Christian, Kgl. Real-lehrer, Preysingstr. 21.

Kittler Wilh., Kaufmann, Pasing, Villenkolonie II, Nr. 84.  
 Kleinschmidt W., Bankbeamter, Ottostr. 3 b p.  
 Kling Hermann, Gymn.-Fachlehrer, Rückertstr. 4 p.  
 Knauer Dr. J., Geologe, Alte Akademie, Geologisches Institut.  
 Knöpfler Dr. med. A., prakt Arzt, Eberhardzell.  
 Kolb Hans, Kaserninspektor, Pappenheimstr. 1 II.  
 Kratz Dr. Karl, prakt. Arzt, Hannover, Miesburgerdamm 6.  
 Kreichgauer Dr. Andreas, Chemiker, Brauerei in Lutterbach.  
 Kreichgauer Dr. Anton, Apothekenbesitzer, Zweibrückenstr. 24.  
 Krettner Dr. Anton, Rechtsanwalt, Karlsplatz 17 II.  
 Krocher Walter, Arzt, Pettenkofersstraße 17 I.  
 Kühlmann Dr. Gustav, Rechtsanwalt, Sonnenstr. 27.  
 Kümmell Dr. med. Richard, Erlangen, Kgl. Univ.-Augenklinik.  
 Lampl, Rechtsanwalt, Fürstenfeld-Bruck.  
 Lehner A., Buchhalter, Westermühlstr. 19 III.  
 Leipoldt Josef, Brauereibuchhalter, Sendlingerstr. 76 III.  
 Leonard Dr. phil. Georg, Gutsbes., Corneliusstr. 8 I.  
 Leonard Ludwig, Hofapotheker, Meersburg a. Bodensee.  
 Leyboldt August, pr. Zahnarzt, Brienerstr. 2 II.  
 Lieberich Heinrich, Kgl. Landgerichtsrat, Kaiserslautern.  
 Lohner Hermann, Kgl. Amtsgerichtssekretär, Ohlmüllerstr. 2 IV.  
 Lommer Joseph, gepr. Lehramtskandidat, Pappenheimstr. 1 IV.  
 Lütlich Hans, Kaminkehrermeister, Dachauerstr. 12 I.

Maar Chr., Präparandenlehrer, Schwabach bei Nbg.  
 Mändl Guido, Ingenieur, Pestalozzi-straße 10.  
 Mändl Guido, Kaufmann, Schwanthalerstr. 4.  
 Märkl Dr. Otto, prakt. Arzt, Viktualienmarkt 12.  
 Maier Jos., Kartograph, Ludwigstraße 16.  
 Marshall Ignaz, Kgl. Amtsrichter, Ohlmüllerstr. 14 III.  
 Mayr Andreas, Magazinverwalter, Elvirastr. 11 II.  
 Meikel Georg, Kgl. Staatsanwalt, Frühlingstr. 14 a III.  
 Meilinger Lothar, Oberlehrer, Romanstr. 99 II.  
 Meisel Gustav, Kgl. Amtsrichter, Dingolfing.  
 Meng Richard, Waltherstr. 29 p.  
 Mengele Julius, Bankbeamter, Amalienstr. 27 I.  
 Metzger Carl, Fabrikant, Auenstraße 13.  
 Meukel Leonhard, Rechtspraktikant, Schillerstr. 17 III.  
 Meyer Benno, Rechtsanwalt, Brienerstr. 5 I.  
 Minniglich H., Kaufmann, Müllerstraße 11 III.  
 Moritz Heinrich, Kgl. Gymn.-Prof., Ansbach.  
 Mutzenhardt Oskar, Kgl. Landgerichtssekretär, Innere Wienerstraße 15 III I.  
 Ney Fritz, Eisenbahnadjunkt, Arcisstraße 32 p.  
 Paul A., Bankkom., Skellstr. 11 p.  
 Pernerl Fritz, Kgl. Oberamtsrichter, Heßstr. 9 III.  
 Pfaff Fr. K., Hoflieferant, Einlaß 1 p.  
 Pöhner Georg, Fabrikbes., Pettenkofersstr. 7 III.  
 Popp Mathias, Kgl. Postassessor, Steinstr. 9 II.

Posch Lorenz, Rechtsanwalt, Frauenpl. 5 I.  
 Primbs L., Postadjunkt, Pestalozzi-straße 4 II.  
 Probst Dr. Andr., pr. Arzt, Untergriesbach b. Passau.  
 Quensell Hermann, cand. chem., Goslar, Breitestr.  
 Ranzinger Fritz, Kaufmann, Durchlaß 2 I.  
 Rauh Heinrich, städt. Rechnungsführer, Sedanstr. 7 I m.  
 Rauscher auf Weeg, Ritter u. Edler von, Kgl. Kämmerer, Generalmajor u. Premier-Leutnant der Leibg. der Hartschiere, Wagmüllerstr. 16 I.  
 Reblitz Georg, Postadspirant, Reichenbachstr. 31 III r.  
 Regewitz Julius, Schellingstr. 44 IV.  
 Reim Ignaz, Schirmfabrik., Rosenstraße 2.  
 Reitmeier J., Lehrer, Holbeinstr. 2 II.  
 Reschreiter Rudolf, Kunstmaler, Steinsdorferstr. 1 III.  
 Reßler Ludw., Forstwart, Jachenau.  
 v. Register Dr., Kgl. Regierungsassistent, Augsburg, Ludwigstraße D. 176 II.  
 Roith Joseph, Schneidermeister, Rumfordstr. 32 III.  
 Rothmaier Richard, Photograph, Johannisplatz 15 III.  
 Rubenbauer Franz, Kgl. Expeditör, Ludwigshafen (Pfalz), Direktionsgebäude.  
 Rudloff K., Apotheker, St. Annenapothek.  
 Ruschmann Karl, cand. jur., Türkenstr. 58 I r.  
 Rüth Heinrich, Kaufmann, Müllerstraße 56 I.  
 Sanda K., Kgl. Direktionsassessor, Kaufingerstr. 11 III.  
 Schachinger Fritz, Rechtspraktik., Neuhauserstr. 14 III.

Scherpf A., Apotheker, Siegesstraße 1 p.  
 Schiestl Matthäus, Kunstmaler, Giselastr. 27 IV.  
 Schilfarth Max, Lehrer, Orfist. 9 II.  
 Schindlbeck Gg., Hofbraumeister, Innere Wienerstr. 7 III.  
 Schloderer Dr. P., Institutsvorstand, Innere Wienerstr. 27.  
 Schlör Bernhard, Staatsbauprakt., Klenezstr. 35 III I.  
 Schmid Anton, Staatsbahnbauführer, Augustenstr. 23 I.  
 Schmidt Hermann, Eisenbahnrevisor, Paul Heysesstr. 2.  
 Schmuck Theobald, Fabrikbes., Elsässerstr. 36 I.  
 Schöbert Wilh., Bankoberbeamter, Promenadestraße 1 II, Eingang Prannerstr.  
 Schönau Adolf, Geschäftsführer, Nürnberg, Sulzbacherstr. 18.  
 Schönwetter Alois, Fabrikant, Rumfordstr. 35 p.  
 Schramm Dr. Hugo, Kgl. Sekretär, Maximilianstr. 9 III.  
 Schreiber Fr. X., Kaufmann, Pasing, Fritz Reuterstr. 40.  
 Schüler Dr. Otto, Apotheker, Franziskanerstr. 2 II.  
 Schulz Franz, Hüttendirektor, Eisenhütte Westfalia b. Lünen a. d. Lippe.  
 Schulz Hermann, Versicherungsbeamter, Heßstr. 9 p.  
 Schwaiger Georg, Rechtsanwalt, Ismaningerstr. 66 III I.  
 Schweighart August, Kaufmann, Kohlstr. 1a I.  
 Sedlmaier Thomas, Regierungsassessor, Augsburg, Eserwall.  
 Seeber Joseph, Kgl. Landgerichtsrat, Blumenstr. 48 III r.  
 Seeberger Adam, Postinspektor, Preysingstr. 15 II.  
 Seidl H., Tapez., Pestalozzistr. 26 I.

Seidl Hans Max, Tapezierer, Pestalozzistr. 26 I.  
 Seidl Heinrich, Kaufmann, Auenstraße 62 III.  
 Seitz Anton, Bankbeamter, Elisabethplatz 2 II.  
 Sibig Chr., Juwelier, Bürkleinstr. 5 p.  
 Sichel S., Kaufmann, Altheimer-  
 ecke 16 IV.  
 Sieber Dr. phil. W., Glückstr. 11 III.  
 Singer Fritz, Hoteldirektor, Bayer.  
 Hof.  
 Splitgerber Otto, cand. ing., Ma-  
 rriannenpl. 2 p.  
 Stahl Jakob, Staatsanwaltschafts-  
 sekretär, Hasenstr. 36 IV.  
 Staubitzer Karl, Fabrikbesitzer,  
 Hopfenstr. 6 III.  
 Stiefel Ignaz, Kaufmann, Klenze-  
 straße 27 II.  
 Stölzl Dr. Oskar, Physikats-  
 Assistent, Waltherstr. 18 II.  
 Ströhlein Fritz, Kgl. Oberexpeditor,  
 Bayerstr. 51 I r.  
 Stumm Ludwig, Kaufmann, Isar-  
 torplatz 8 III.  
 Süßl Dr. Anton, prakt. Arzt, The-  
 resienstr. 75.

Tersch Fritz, Kunstmaler, Römer-  
 straße 37.  
 Vanino Dr., Barerstr. 31 III.  
 Vogel August, Rechtsanwalt, Son-  
 nenstr. 27.  
 Volkart Ernst, Promenadepl. 19.  
 Vorndran Anton, Kgl. Direktions-  
 assessor, Stielerstr. 3 p.  
 Waldmann August, Pharmazeut,  
 Kanalstr. 20 III r.  
 Weese Dr. Artur, Professor, Bern,  
 Luisenstr. 42.  
 Weigl Johann Bernhard, Land-  
 gerichtsrat, Klenzestr. 22 I.  
 Wein Ferdinand, Apothekenbes.,  
 Zenettistr. 8.  
 Werner G., Zivilingenieur, Nuß-  
 baumstr. 16.  
 Wiesner Karl, Musiklehrer, Kloster  
 Schäftlarn, P. Ebenhausen.  
 Wiesner Joseph, Chordirektor, See-  
 straße 13.  
 Winkler Josef, Kaufmann, Rott-  
 mannstr. 14 II.  
 Wörner Richard, gepr. Rechts-  
 praktikant, Franz Josefstr. 20 II.  
 Zisch Heinrich, Kaufmann, Kapu-  
 zinerstr. 77 III.

#### Ausgetreten sind pro 1907:

Anderl O., Verwalter.  
 Brünn Gustav, Ingenieur.  
 Forstner Gust., Kgl. Rentamtann.  
 Götz Georg, Chemiker u. Drogist.  
 Glück Hans, Ingenieur.

Hager Johann, Rechtsanwalt.  
 Holler Julius, Coiffeur.  
 Meiser Joseph, Standesbeamter.  
 Tondani Carlo, cand. chem.  
 Ullmer Karl, Polizeifunktionär.

#### Eingetreten sind pro 1907:

Badberger Joseph, stud. med. vet.,  
 Franz Josefstr. 40 I.  
 Bayer Hans, Lehrer, Blumen-  
 straße 21 a III.  
 Bernays Walter, Chemiker, Teng-  
 straße 2 p. I.

Danzer A., Kaufm., Hasenstr. 5 II.  
 Daum Eduard, Kgl. Reallehrer,  
 Türkenst. 94 I r.  
 Ernstberger Dr. Andreas, prakt.  
 Arzt u. Geburtshelfer, Augusten-  
 straße 8 II.

Fischer Anton, Kgl. Landgerichts-  
 rat, Bothmerstr. 12 I.  
 Fischer Karl, Leutnant, Kgl. 3. Feld-  
 Art.-Rgt., Barerstr. 39 II.  
 Karbiner Artur, cand. rer. ing.,  
 Gabelsbergerstr. 50 I r.  
 Morath Emil, prakt. Zahnarzt,  
 Theaterstr. 48.  
 Meller Gottfried, Bahnmeister,  
 Grasserstr. 31.  
 Mittelbach Curt, Baumeister und  
 Architekt, Frauenhoferstr. 18 p.  
 Morgenstern Georg, Lith. Anstalt,  
 Augustenstr. 90 I.  
 Mühlbauer Robert, stud. ing.,  
 Blumenstr. 5 III.  
 Müller Dr. Gustav, Kgl. Land-  
 gerichtsrat, Hans Sachsstr. 10 IV I.  
 Nördinger Franz, Magistratsfunk-  
 tionär, Herzog Wilhelmstr. 7 IV.

Rautmann Hermann, cand. med.,  
 Landwehrstr. 15 III.  
 Sartorius W., Architekt, Planegg.  
 Schwabe Paul F., Fabrikant, Karls-  
 platz 6 IV.  
 Skuhra Alex., Verlagsbuchhändler,  
 Ungererstr. 80.  
 Srieber Karl, Rechtspraktikant,  
 Hirtenstr. 17 III I.  
 Sterner Anton, Lehramtskandidat  
 f. Zeichnen a. d. techn. Hoch-  
 schule, Klenzestr. 82 p.  
 Werle, Ingenieur, Pfeufferstr. 40.  
 Winterfels v., Kgl. Major, Kaul-  
 bachstr. 64.  
 Wittstadt Ernst, Rechtsanwalt,  
 Finkenstr. 4 II.  
 Zinsmeister Joseph, Kgl. Obergeo-  
 meter, Wörthstr. 11 II.

Vereinsdiener: **Albert Bscher**, Häberlstr. 20 II Rg.